

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Stadt im Mittelalter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



III.23

Mittelalter

Stadt im Mittelalter – Entstehung, Alltag, Bevölkerung

Anne Kämmer



© RAABE 2021

© wakita/E+

Wo und warum entstanden Städte? Was kennzeichnet eine Stadt? Warum konnte „Stadtluft frei machen“? Und was regelten Zünfte? In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler zu diesen und weiteren Fragen rund ums Thema „Leben in einer mittelalterlichen Stadt“ auseinander. In verschiedenen Sozialformen bearbeiten die Lernenden Rätsel, Mindmaps, Informations- und Quelltexte sowie Bildmaterial. In einem Rollenspiel entwerfen sie kurze Dialoge zur Marktordnung und den Strafen bei Fehlverhalten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Merkmale mittelalterlicher Städte benennen; die soziale Ordnung kennen; sich mit dem Erwerb der Bürgerrechte auseinandersetzen; Gefahren des Stadtlebens reflektieren; die Marktordnung kennen; die Bedeutung von Gilden und Zünften verstehen
Thematische Bereiche:	Städteentstehung, soziale Ordnung, Gefahren des Stadtlebens, mittelalterliches Handwerk, Zünfte und Gilden
Medien:	Texte, Bilder

Fachliche Hinweise

Die mittelalterliche Stadt

Als Stadt bezeichnet man ein Siedlungsgebiet, welches meist an wichtigen Verkehrsknotenpunkten liegt, eine große Bevölkerungszahl aufweist, eine hohe Bebauungsdichte und eine arbeitsteilige Wirtschaftsform besitzt. Zwischen dem 10. und dem 12. Jahrhundert entwickelten sich befestigte Markorte zu Handels- und Gewerbesitzen, die durch ihre günstige infrastrukturelle Anbindung schnell zu zentralen Wirtschaftsplätzen wurden. Diese entstanden zumeist an günstigen Verkehrsknotenpunkten wie Brücken, Furten, Burgen, Klöstern und Pfalzen, alten Römersiedlungen oder Handelswegkreuzungen.

Wer gründete Städte?

Der Stadtherr, Gründer der Stadt und meist ein Adliger, besetzte alle zentralen Ämter in der Stadt und verlieh das Marktrecht. Die damit einhergehenden Handelsmöglichkeiten lockten die Menschen ebenso in die Städte wie die zugesicherte Aussicht, nach einem Jahr den Fängen ihrer Grundherren zu entkommen („Stadtluft macht frei“).

Die soziale Struktur

In der mittelalterlichen Stadt gab es vier Gesellschaftsschichten, die sich durch ihren Besitz und ihr Ansehen voneinander unterschieden: Oberschicht, Mittelschicht, Unterschicht und Randgruppe. Reiche Grundbesitzer, Groß- und Fernhandelskaufleute gehörten zur Oberschicht. Handwerker, Beamte und Kleinhändler zählten zur Mittelschicht. Bettler, Tagelöhner oder Handwerksgesellen bildeten die Unterschicht. Zur Randgruppe der Gesellschaft wurden Juden oder Personen mit unehrenhaften Berufen gezählt. Ein Recht auf Mitbestimmung und damit politischen Einfluss besaß nur die Ober- und Mittelschicht.

Die Bedeutung von Zünften und Gilden

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts schlossen sich die Bürger in Gilden und Zünften zusammen. Durch die Stärke dieser Vereinigungen bestimmten sie zunehmend das Wirtschaftsleben und die städtische Politik. Die Fusion von Handel, Handwerk und Gewerbe förderte den Aufbau einer umfassenden Markt- und Verkehrswirtschaft, die Besiedlung neuer Absatzmärkte sowie die wirtschaftliche Beherrschung des Umlandes.

Weiterführende Medien

- **Isenmann, Eberhard:** *Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1550.* Böhlau Verlag. Köln, Weimar, Wien 2014.
Dieses Standardwerk beantwortet alle Fragen zur mittelalterlichen Stadtgeschichte. Es liefert eine übersichtliche und vollständige Überblicksdarstellung der Thematik.
- <http://www.dhm.de/blog/2020/11/11/fokusdhm-stadt-im-mittelalter/> (zuletzt abgerufen am 15.4.2021)
Wozu braucht man eine Stadt? Was benötigt eine Stadt? Wer herrscht in einer Stadt? Wer lebt in einer Stadt? Ansprechende Videosequenzen beantworten die Fragen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Im Lernbereich „Europa im Mittelalter“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler bereits mit der Wahrnehmung des Mittelalters in der gegenwärtigen Geschichtskultur auseinander. Sie lernen verschiedene mittelalterliche Lebenswelten (Kloster, Burg, Dorf und Stadt) kennen, indem sie exemplarisch epochentypische Ereignisse, Strukturen und Lebensweisen untersuchen. Vorkenntnisse der Lebenswelt „Dorf“ sind für vorliegendes Material von Vorteil.

Aufbau der Reihe

Zu Beginn der Unterrichtseinheit setzen sich die Lernenden anhand von Sachtexten und Zeichnungen mit der Städtebildung sowie den Charakteristika von Städten im Mittelalter auseinander.

In der ersten Doppelstunde beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der sozialen Ordnung und visualisieren ihr Wissen in einem Schaubild. Sie reflektieren die Beschlüsse des IV. Laterankonzils für die jüdische Bevölkerung und ergänzen einen Lückentext, in dem es um Freiheiten für Stadtbewohner geht.

In der zweiten Doppelstunde geht es um Themen, die den Alltag der Stadtbewohner betreffen: Brände, Hygiene und Krankheiten, die Marktordnung. Im Fokus steht hier das Rollenspiel zur Marktordnung. Nachdem sich die Lernenden zur Thematik informiert haben, entwerfen sie kurze Dialoge, welche die Marktordnung sowie übliche Strafen für Fehlverhalten berücksichtigen.

In der letzten Doppelstunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Arbeitswelt im Mittelalter auseinander. Anhand eines Gitterrätsels nennen und beschreiben sie Handwerksberufe, in einem Partnerbriefing erarbeiten sie den Inhalt einer Zunftordnung und anhand eines Fehlertextes zum Thema „Gilden“ prüfen sie ihr Wissen.

Tipps zur Differenzierung

In M 3 sind die Begriffe zum Einsetzen (Gesellschaftspyramide) für Lernschwächere vorgegeben. M 10 ist ein Angebot zur Binnendifferenzierung. Lernstärkere Schülerinnen und Schüler lesen den Quellentext, Lernschwächere den Infotext zum Thema „Zünfte“.



Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	

Auf einen Blick

1. Stunde

Charakteristika einer mittelalterlichen Stadt

M 1 Wo und warum entstanden Städte?

M 2 Merkmale einer mittelalterlichen Stadt

Kompetenzen: Die Lernenden beschreiben Bedingungen der Städteentstehung und nennen Merkmale einer mittelalterlichen Stadt.

Benötigt: Internetzugang

2./3. Stunde



Die Bewohner der mittelalterlichen Stadt

M 3 Wer lebte in der Stadt? – Die soziale Ordnung

M 4 Juden – Außenseiter in der Stadt

M 5 „Stadtluft macht frei“ – Was bedeutet das?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der sozialen Ordnung innerhalb der mittelalterlichen Stadt auseinander, stellen Vermutungen über deren Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben auf und erklären den Ausspruch „Stadtluft macht frei“.

Benötigt: Internetzugang

4./5. Stunde

Alltägliches Leben der Stadtbewohner

M 6 Gefahren des Stadtlebens – Brände

M 7 Gefahren des Stadtlebens – Hygiene und Krankheiten

M 8 Wie war der Markt geregelt?

Kompetenzen: Die Lernenden reflektieren die Gefahren des Stadtlebens und stellen damals geltendes Marktrecht in Form eines Rollenspiels dar.

Benötigt: eventuell Requisiten für ein darstellendes Spiel

6./7. Stunde



Wissenswertes zum Handwerk

M 9 Das Handwerk – Berufe im Mittelalter

M 10 Was regeln die Zünfte?

M 11 Was regeln die Gilden?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler nennen mittelalterliche Handwerksberufe, beschreiben deren Tätigkeitsfelder näher und untersuchen die Inhalte einer Zunftordnung. Außerdem setzen sie sich mit der Bedeutung von Gilden auseinander.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Stadt im Mittelalter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

